

2015

Anfahrt

Alle Termine:

Freitag, 22. Mai 2015, 14.00 Uhr

Freitag, 25. Sept. 2015, 14.00 Uhr

Selbstbestimmt in Freiheit:

Montag, 08. Juni 2015, 13.00 Uhr

Kontakt und Anmeldung

Bitte melden Sie sich per Email bei
h2oldenburg@gmx.de

oder

über das Büro des IRRTURM:

Tel. 0421-396 4808

Führung

buchbar auf Anfrage ab 5 Personen

Zusätzliche Termine nach Absprache

Dauer:

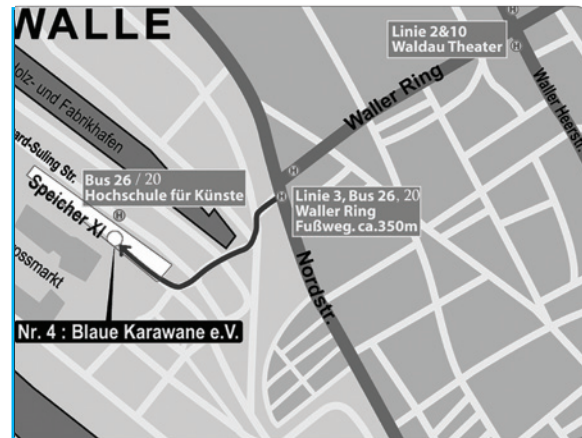
ca. 2 – 3 Stunden, nach Wunsch,
eventuell Melkschemel oder ähnliche
Sitzgelegenheit mitbringen

Kosten:

6 €/ ermäßigt 5 €

Treffpunkt:

Café Blau, Speicher XI, Abt. 4, 28217 Bremen
In Kooperation mit: IRRTURM, DGSP Bremen



Karte: Ayako Ueno

Haltestelle: Speicher XI

Bus-Linie 20 (halbstündlich)

Haltestelle: Waller Ring

Straßenbahn Linie 3, Bus Linie 20, 26
Fußweg ca. 400 m

Alle besuchten Orte

sind mindestens

behindertenfreundlich

zugänglich

Bildbearbeitung, Satz: Birgit Beschoner

Psychiatrie-Historische Stadtführung Bremen II

„Was hat die
Psychiatriereform
Frauen gebracht?“

Gender-Aspekte¹



Bildquelle und Idee: Heike Oldenburg

Ausgeruht sein - das möchten wir!

Spaziergang in Walle

Auf Anfrage für Gruppen
ab fünf Personen

¹

*Gender: das sozial und kulturell hergestellte
Geschlecht, im Unterschied zum biologischen.*

Psychiatrie-Historische Stadtführung Bremen II

Stadtführerin ist Heike Oldenburg, M.A. Anglistik. Durch langjähriges psycho-soziales Engagement ist sie „Expertin in eigener Sache.“

Überblick

Psychische Gesundheitsprobleme/Psychiatisierung haben einen Bezug zum Geschlecht. Erfahrungen mit sexualisierter Gewalt spielen dabei eine große Rolle.

Der Schwerpunkt meiner Führung liegt auf folgenden Fragen:

- Wie ergeht es Frauen in der Psychiatrie?
- Was hat sich an der Situation von Frauen (und Männern) nach der Auflösung der Langzeitpsychiatrie Kloster Blankenburg in den 1980er Jahren verbessert?
- Inwiefern hat das zu mehr Selbstbestimmung beigetragen?
- Was haben heute die Weltkriege und weitere Gewaltverfahrungen für Auswirkungen auf uns?

Geschichte wird perspektivisch von unten, das heißt: aus Betroffenenensicht erzählt.

Der Führung umfasst fünf Schauplätze im Stadtteil Walle, an denen jüngere Psychiatriegeschichte geschrieben wurde. Es wird die Bremer psycho-soziale Gender-Landschaft vorgestellt.

Bildquellennachweise erfahren Sie bei Heike Oldenburg

Schauplätze mit Projekten sozialer Psychiatrie



Speicher XI

Im Café Blau, Teil der Blauen Karawane e.V., machen wir uns mit der Thematik grundlegend vertraut. Am Holzhafen – Endpunkt der Blauen Karawanen – vorbei geht es zur ...



Mitten in Walle

Die Rückzugsräume der GAPSY (Gesellschaft für ambulante psychiatrische Dienste) bieten ersten Schutz in Krisen, und die Bremer Werkgemeinschaft begleitet Menschen psychosozial.

Waller Heerstr. 193

Hier hat die Initiative zur sozialen Rehabilitation e.V. ihren Sitz. Sie fördert unter ihrem Dach die Zeitungsinitiative IRRTURM sowie unter dem Namen EX-IN, Experienced Involvement, die Ausbildung von Psychiatrie-Erfahrenen zu GenesungsbegleiterInnen und DozentInnen. Seit 1993 gibt es eine reine Frauen-WG mit reinem Frauenteam, inzwischen ist es sogar notwendig geworden, noch eine zweite solche einzurichten.



Travemünder Str. 7

Der Spaziergang endet am Projekt Blaumeier, wo Kunst von Menschen mit psychosozialen Gesundheitsproblemen hergestellt wird. Lassen Sie sich beim abschließenden Atelier-Besuch inspirieren für weitere menschliche Entdeckungen.

Persönlichkeiten mit Bezug zur Psychiatrie



Als erste Familienpflegerin lernen wir **Lotte Zimmer** kennen, geb. 1813. Sie versorgte Hölderlin jahrelang in seinem Turmzimmer in Tübingen.



Die Giftmörderin **Gesche Gottfried**, geb. 1785, tötete insgesamt 15 Familienmitglieder und Freunde.



Oberkapo **Margarete Ries**, geb. 1918, als sog. „Asoziale“ verhaftet, erschlug später in Auschwitz fünf Mitinsassinnen. Ries wurde in Bremen vor Gericht gestellt.



Die russische Jüdin **Sabina Spielrein**, geb. 1885. Sie wurde als erster historisch dokumentierter Fall von Missbrauch Psychoanalytikerin.



Die deutsch-rumänische Schriftstellerin **Nicoleta Craita Ten'ó**, geb. 1983. Ihr Werk bekam mehrfach Preise.



Lene Voigt, geb. 1891, sächsische Mundart-Dichterin, nutzte die Psychiatrie für ihre letzten 15 Lebensjahre als Schutzraum.



Andrea Gräber, geb. 1958, eine Transsexuelle, die mit dem IRRTURM schriftstellerisch verbunden ist.